

Grafen

nen die
abzburg
enberg,
n Auge
auf die
en Be-
nehmen,
ornehme
t, oder
n festen
der aus
n. Bei
rmeister
rt war,

Erste Fortsetzung

der Chronik des Mathias von Neuenburg.

Da aber die Waldner von Sulz im Elsaß mit dem Züricher 1350
Ritter Mollitor schon vorher einen Streit gehabt und die
Züricher ihnen kein rechtliches Gehör gewähren wollten,
weder vor den Städten noch sonst wo, sondern nur vor ihrem
Schultheißen, so pfändeten sie die Züricher. Sieh', da nahmen
diese hundert Bürger von Basel und siebzig von Straßburg,
welche zum Kloster Einsiedeln wallfahrteten, in Zürich ge-
fangen und ließen sie nur gegen sehr hohe Sicherheit frei.
Da die Züricher Unerträgliches verlangten, kehrten sie in die
Gefangenschaft zurück. Es verbanden sich aber die Städte
Straßburg, Basel, Freiburg und Breisach auf fünf Jahre mit
den Herzogen von Oesterreich. Die Heerfahrt wurde angesagt,
Alles war bereit und die Bischöfe von Straßburg und Basel
wollten in eigener Person mit ihnen zu Feld ziehen, da wurden
die Gefangenen der Städte entlassen.

Da in demselben Jahre 50 der römische König Karl vielen
Städten, besonders am Rhein, neue Zölle bewilligt hatte,
wodurch die, welche Wein und andere Waaren verfrachteten,
sehr belästigt wurden, machten die Straßburger den Rhein so
lange unfahrbar, bis endlich im Mai des Jahres 51 die neuen 1351
Zölle aufgehoben wurden, worauf der Rhein wieder freigemacht
wurde und eine große Menge von Schiffen mit Wein hinab fuhr.

¹⁾ Nachkomme des S. 29, Anm. 2 und bei Cuspinian (Beilage I) genannten Ritters
Jacob Müller?